

## Fest der Hl. Familie, Lesejahr C, 2021

1. Lesung – Sir 3, 2-17: Die Kinder sollen ihren Vater ehren und das Recht ihrer Mutter achten. Wer den Vater ehrt, erlangt Verzeihung seiner Sünden. Und wer seine Mutter achtet, sammelt Schätze. Wer den Vater ehrt, wird Freude an seinen Kindern haben und Erhörung finden. Wer den Vater achtet, wird lange leben. Wenn dein Vater alt ist, nimm dich seiner an. Betrübe ihn nicht, solange er lebt. Wenn sein Verstand abnimmt, sieh es ihm nach und beschäme ihn nicht in deiner Vollkraft. Die Liebe zum Vater wird nicht vergessen, sie wird als Sühne für deine Sünden eingetragen.

2. Lesung – Kol 3, 12-21: Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde und Geduld. Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr. Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht. In eurem Herzen herrsche der Friede Christi. Seid dankbar. Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. Singt Gott in eurem Herzen Psalmen und Hymnen, wie sie der Geist eingibt. Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater. Ihr Frauen ordnet euch euren Männern unter, ihr Männer liebt eure Frauen, ihr Kinder gehorcht euren Eltern. So ist es gut und recht im Herrn. Ihr Väter schüchtert eure Kinder nicht ein, damit sie nicht mutlos werden.

Evangelium – Lk 2, 41-52: Der 12-jährige Jesus kommt den Eltern auf der Rückkehr von der Wallfahrt nach Jerusalem abhanden. Sie suchen in 3 Tage. Dann finden sie ihn im Tempel. Er saß unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und seine Antworten. Da sagte seine Mutter zu ihm: Kind, wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht. Da erwiderte er: warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört? Doch sie verstanden ihn nicht. Dann kehrten sie nach Nazaret zurück und er war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen. Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.

### Predigt:

Unter der Hl. Familie stellt sich eine ideale, heile Welt vor, die es in Wirklichkeit so in dieser Welt nicht geben kann. Sie sind höchstens insofern heil, weil sie in allem Unheil, das sie zu tragen haben, auf Gott vertrauen, auf ihn ihre Hoffnung setzen.

Das Wichtigste für Eheleute ist die Liebe zueinander und das gegenseitige Vertrauen, die Offenheit, die möglichst große Offenheit. Es wird immer wieder Spannungen geben. Am besten ist, wenn man sich gegenseitig die Absichten des Herzens aufdeckt, dann kann es der andere auch am ehesten annehmen. Mann und Frau ticken nicht ganz gleich. Die Frau redet gern über das, was sie beschäftigt, der Mann möchte das lieber mit sich ausmachen, niemand belasten, vielleicht auch nach außen stark dastehen, auch wenn ihm nicht danach zumute ist. Kann mich die Frau lieben, mit dieser Schwäche? Ja, wenn es wirklich Liebe ist, kann sie das. Das kann er aber erst erfahren, wenn er es riskiert, sich ihr in seiner Schwäche zumute. Liebe verlangt immer Risiko.

Wenn der andere etwas falsch gemacht hat, dann ist die Vergebung das Wichtigste, die Ermutigung: das nächste Mal geht es besser!, das Wort: das tragen wir miteinander durch! Das schaffen wir. Wichtig ist, sich Zeit für die Liebe, die Zärtlichkeit, für das Leben zu nehmen. Es ist nicht gut, sich alles zu verplanen. Die Zeit zum Leben kann man sich nur selbst nehmen. Wartet nicht auf die Pension, darauf, bis alles vorbei ist. Es kann dann zu spät sein.

Die Kinder müssen ihren eigenen Weg gehen, ihren eigenen Weg finden: Sie brauchen Freiheit und Vertrauen. Manchmal brauchen sie auch eine feste Hand. Es gibt die Geschichte von Cassie, die auf Abwege geriet mit ihrer Heavy Metal Musik, die sie immer mehr in tiefe

Wut und Aggression hineinzog. Alles war nur schrecklich, auch die Eltern, die sie am liebsten umbringen würde. Als die Mutter diese Tagebuchaufzeichnung fand, war sie fassungslos: das ist ihre Cassie. Mit aller Gewalt kämpfte sie um ihre Tochter, verbot ihr diese Musik und diese Freunde. Sie versuchte sie in kirchliche Jugendgruppen zu bringen. Es gelang. Sie konnte Jesus annehmen und fand ihren Frieden, einen guten Weg. Bis eines Tage ein Amokläufer sie tötete, weil sie seine Frage bejahte: Glaubst du an Jesus? Aber sie ist als gläubiger Mensch in innerem Frieden verstorben. Sie konnte gut aus dieser Welt gehen.

Es gibt kein Rezept, wie Eltern mit ihren Kindern umgehen sollen. Am besten ist sie segnen, für sie da sein, wenn sie einen brauchen, ihnen Freiheit lassen aber sich auch für sie interessieren, nachfragen, ihnen nachgehen vor allem, wenn man sich nicht sicher ist, ob das noch gut ist.

Es ist auch gut, wenn die Eltern einander segnen, einander dem Herrgott anvertrauen, ihn in das Leben hereinholen. An Gottes Segen ist alles gelegen. Amen.